

**Werdenfels Museum, Landkreismuseum
„Mit künstlerischem Gespür“ –
Natur und Kultur als Inspiration:
Maler seiner Heimat –
Prof. Carl Reiser (1877 – 1950)**

Im Jahre 1895 entstand das Werdenfels Museum in Garmisch-Partenkirchen aus einer privaten Sammlung. Untergebracht ist das Museum seit 1973 in einem ehemaligen Kaufmannshaus aus dem 17. Jahrhundert in der historischen Ludwigstraße in Partenkirchen.

Hier ist die Geschichte und Kultur des Werdenfeler Landes und des Landkreises Garmisch-Partenkirchen auf fünf Etagen mit 1000 m² Ausstellungsfläche dargestellt. Seit 2016 wird das Museum umgebaut und erweitert.

Im Medienraum können Sie während der Öffnungszeiten Filme zur Geschichte, Kultur und Sportgroßereignissen (z.B. IV. Olympische Winterspiele 1936) des Landkreises auswählen.

Erstmals in den neuen Räumen für Sonderausstellungen wird eine Retrospektive des heimischen Malers Prof. Carl Reiser (1877 – 1950) gezeigt, der zu den bekanntesten Künstlern des Landkreises Garmisch-Partenkirchen zählt. In seinen Gemälden wirken die Berge oft nahezu magisch. Der gebürtige Partenkirchner feierte seine ersten künstlerischen Erfolge 1906 im Münchner Glaspalast und in der Kunstzeitschrift „Jugend“. 1927 wurde ihm der Titel „Professor für Bildende Kunst“ verliehen.

Herausgearbeitet wird in der Ausstellung die Vielseitigkeit seines Werks. Mit den unterschiedlichsten Techniken setzte er seine Beobachtungen in der Natur und der heimischen Kultur um.

Als „Werdenfeler Landschaftsmaler“ hatte er schon früh einen eigenen Stil entwickelt und wurde damit weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt. Farben mit großer Leuchtkraft steigern die Wirkung seiner Bilder beim Betrachter. Seine Ortsansichten von Garmisch und Partenkirchen sind heute nicht nur von großem künstlerischen, sondern gleichermaßen von historischem Wert.

Unverkennbar auch seine Stillleben. Bevorzugt stellte er Pfingstrosen und Sonnenblumen dar. Von besonderem Reiz und voller Leben sind die figuralen Darstellungen Carl Reisers, ob er sich als Porträtmaler betätigte, Szenen der Werdenfeler Fosenacht oder frühe Sportveranstaltungen festhielt.

**Geigenbaumuseum Mittenwald
„Mit künstlerischem Gespür“ –
Natur und Kultur des Isartals
als Inspiration**

Im 1930 gegründeten Geigenbaumuseum dokumentiert die hochwertige und umfangreiche Instrumentensammlung die über dreihundertjährige Geschichte des Mittenwalder Geigenbaus von der Barockzeit bis heute. Hör-, Fühl- oder Riechstationen und Filme vermitteln zugleich auch die handwerkliche und soziale Bedeutung des Geigenbaus für die Ortsgeschichte und die Region.

Im Medienraum werden historische Filme über den Geigenbau gezeigt. Während der Ausstellungsdauer können Sie jeden Freitagnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr in der Schauwerkstatt einem Geigenbauer bei der Arbeit zuschauen und Fragen stellen.

Die Berglandschaft, aber ebenso die Dörfer und Menschen des Isartals und ihre Kultur, inspirieren Künstler bis heute.

Die Ausstellung zeigt dazu Gemälde, Aquarelle, Gouachen und Zeichnungen aus zwei Jahrhunderten. Zum einen sind darunter Werke der bekannten Bergmaler Rudolf Reschreiter, Ernst Platz oder Edward Harrison Compton, zum anderen Gemälde von klassischen Landschafts- und Genremalern wie Fritz Pröhl, Reent Looschen oder Carl Reiser – um nur einige Namen zu nennen. Sie malten in einer Zeit, in der die Alpen und fern gelegene Gebirgsregionen erforscht wurden, aber auch bürgerliche Gesellschaftsschichten zu reisen begannen und eine urbane Wohnkultur entwickelten, in die Bilder bzw. Gemälde als Erinnerung, Sehnsuchtsträger oder Repräsentationsobjekte integriert wurden.

Mittenwalder Kulturgeschichte dient aber auch als Inspiration für zeitgenössische Musik: speziell für diese Ausstellung wurde von dem Komponisten **Mark Polscher** die Klanginstallation „*Ligneous Encounter*“ entwickelt. Sein Werk umfasst Orchester- und Chorwerke, Musiktheater und Kammermusik sowie rein elektronische Werke.

Für das Geigenbaumuseum thematisiert er den Zusammenhang zwischen Musik, Instrument, Kulturgeschichte, Region und Natur. Damit wird ein für Mittenwald zentraler Aspekt des Ausstellungsthemas über einen künstlerisch-audiozentrierten Zugang aufgegriffen, der ansonsten nur rein visuell über Exponate der bildenden Kunst vermittelt wird.

Am 5. Juli findet die Uraufführung statt.

Danach können die Besucher die Klanginstallation während der Laufzeit der Ausstellung täglich zwischen 15.00 und 17.00 Uhr erleben.



Carl Reiser, „Alpspitze zum 22. Okt. 1912“, Öl auf Leinwand



Carl Reiser, „Garmisch, Gelobtes Land (2 Kirchen)“, Öl auf Leinwand



Carl Reiser, Badgasse in Partenkirchen, Öl auf Leinwand, 1921



Fritz Pröhl, Am Spinnrad, Öl auf Leinwand, um 1900



Carl Reiser, Mittenwalder Pfarrkirche im Winter, Öl auf Leinwand, 1913



Rudolf Reschreiter, Bei Krün, Gouache, 1910